

Redebeitrag Klaus (Nikolaus) Knoll
bei der Zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag
am 19. November 2023 im Plenarsaal des Deutschen Bundestages

Mein Name ist Klaus Knoll. Ich bin seit über 40 Jahren ehrenamtlich in der Jugendarbeit des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge tätig.

Der Volksbund feiert 2023 ein Jubiläum, das aufgrund der aktuellen weltpolitischen Ereignisse etwas in den Hintergrund geraten ist: „70 Jahre Jugendarbeit auf Kriegsgräberstätten“. Bereits 1953 trafen sich erstmals Jugendliche aus ehemals verfeindeten Ländern im belgischen Lommel. Sie pflegten im Rahmen eines internationalen Jugendlagers gemeinsam Soldatengräber. Bis heute helfen junge Menschen dem Volksbund, die unter seiner Obhut stehenden Friedhöfe als würdige Orte der Trauer und des Gedenkens sowie als Lernorte der Geschichte zu erhalten.

Ich selbst habe 40 dieser 70 Jahre aktiv miterlebt und mitgestaltet – zunächst ab dem Alter von 16 Jahren als junger Teilnehmer und bis heute als Leiter des „Jugendlagers Federsee“, eines der traditionsreichsten Workcamps des Volksbunds. Seit 1962 unterstützen junge Menschen aus der oberschwäbischen Region rund um den Federsee den Volksbund.

In unserer langjährigen Geschichte arbeiteten wir auch in Russland und Belarus. Wir erfuhren dort herzliche Gastfreundschaft mit vielen freundschaftlichen Begegnungen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Pflege der Kriegsgräberstätten hatte man das Gefühl, gemäß unserem Motto „Gemeinsam für den Frieden“, in Russland einen Beitrag zu gelebter Versöhnung zu leisten.

So arbeiteten wir im August 2019, vor Corona und dem Angriff auf die Ukraine, als bisher letztes Volksbund-Workcamp in Russland. Wir reisten mit einem Bus der Bundeswehr ins Kaliningrader Gebiet. Ein deutsch-russisches Workcamp – vor Ort unterstützt durch die Bundeswehr – ist inzwischen, nur vier Jahre später, unvorstellbar.

Seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine streben sogar bislang neutrale Staaten wie Schweden zur eigenen Sicherheit in die NATO. Frieden und Zusammenarbeit in Europa sind nicht mehr selbstverständlich.

Umso mehr halte ich auch heute noch die Idee des Volksbunds für großartig, junge Menschen an Kriegsgräbern zu Verständigung und Dialog einzuladen.

Arbeit, Bildung und Begegnung auf Kriegsgräberstätten – wir machen weiter!
Vielen Dank!